

Factsheet zur Studie

Zukunftsmärkte und Wachstumssegmente von morgen

Fokus Chile

Der chilenische Markt ist vergleichsweise klein, glänzt aber mit überdurchschnittlich guten institutionellen Rahmenbedingungen.



Quelle: © AdobeStock_MH

© Prognos 2021



Seit den Massenprotesten in den Jahren 2019/2020 gegen die ausgeprägte soziale Ungleichheit befinden sich die **politischen Rahmenbedingungen** in Chile im Wandel. Bei der richtungsweisenden Präsidentschaftswahl Ende 2021 konnte sich der linksgerichtete Gabriel Boric durchsetzen. Mit dem deutlichen und unbestrittenen Sieg in der Stichwahl ist die Hoffnung verbunden, die starke politische und gesellschaftliche Spaltung des Landes zu überwinden, die in den vergangenen Jahren die Handlungsfähigkeit der Regierung einschränkte. Die zentralen Themen des neuen Präsidenten sind u. a. die Abkehr vom neoliberalen Wirtschaftsmodell, die Verbesserung des Bildungswesens, eine Rentenreform, höhere Steuern für Reiche, mehr Sozialleistungen und mehr Klimaschutz. Zudem läuft als Reaktion auf die Proteste derzeit ein Verfassungsreformprozess. Ziel ist es, die bisherige Verfassung, die noch aus der Zeit der Militärdiktatur stammt, durch eine neue zu ersetzen. Unter anderem sollen die indigenen Völker Chiles in der Politik künftig besser repräsentiert werden. 2022 soll abschließend in einem Referendum über die neue Verfassung abgestimmt werden.

Chile schneidet im Vergleich mit den übrigen lateinamerikanischen Ländern bei den **institutionellen Rahmenbedingungen** am besten ab. Die Bewertung der Geschäftsfreundlichkeit erfolgt anhand des *Ease of Doing Business Index* (World Bank Group 2020), bei dem Chile Rang 59 belegt. So punktet Chile v. a. beim Prozess der Unternehmensgründung, dem vergleichsweise geringen Aufwand beim Strombezug und dem grenzüberschreitenden Handel. Verbesserungswürdig sind hingegen der Prozess der Kreditaufnahme und die Insolvenzabwicklung. Beim *Global Competitiveness Index* (World Economic Forum 2019), der die Wettbewerbsfähigkeit eines Landes bewertet, belegt Chile Rang 33 und ist damit das wettbewerbsfähigste Land in Lateinamerika. Ausschlaggebend sind hierfür die stabilen makroökonomischen Bedingungen und die relativ gut entwickelte Infrastruktur.

Die **außenwirtschaftlichen Rahmenbedingungen** richten sich seit 2005 nach den Regeln des Assoziierungsabkommens zwischen der EU und Chile, das unter anderem ein Freihandelsabkommen umfasst. Es hat Zölle und Handelshemmnisse beseitigt und garantiert wechselseitig den Schutz des geistigen Eigentums. Seit Ende 2017 verhandeln die EU und Chile über eine Modernisierung des Abkommens, die u. a. den Bereich Handel betrifft. Hier möchte die EU die

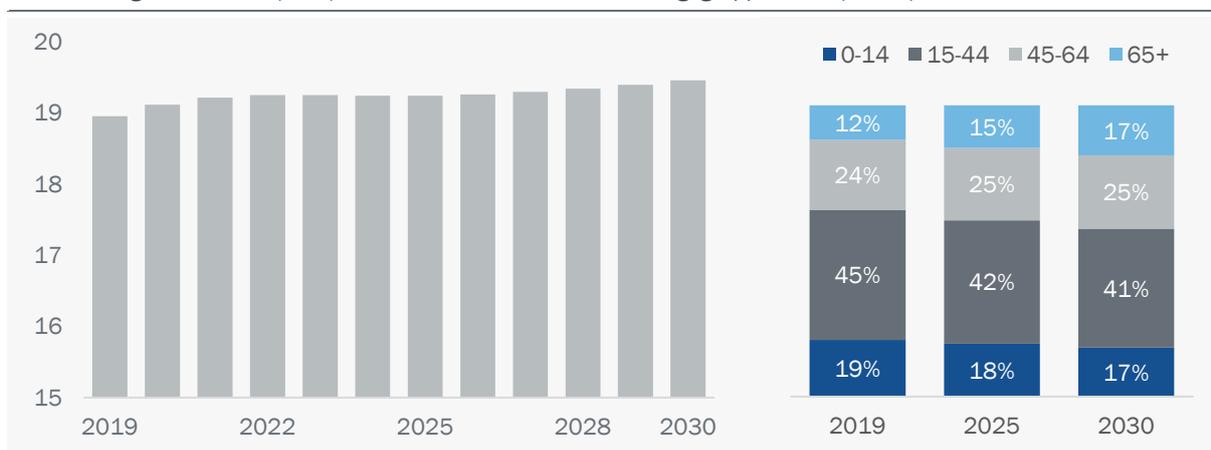
vollständige Abschaffung von Zöllen und die Verringerung nicht-tarifärer Handelshemmnisse erreichen, etwa durch die Einführung internationaler Standards, sowie die Ursprungsregeln vereinfachen (GTAI 2018). Ebenso wie Mexiko, Peru und Kolumbien ist auch Chile Gründungsmitglied der Pazifik-Allianz, der lateinamerikanischen Freihandelszone. Zwischen ihren Mitgliedern können rund 90 Prozent der Güter zollfrei gehandelt werden. Die restlichen Produkte sind vorrangig Agrarprodukte und sollen, mit der Ausnahme von Zucker, nach und nach in den zollfreien Handel integriert werden. Aus deutscher Perspektive ist Chile, gemessen am Wert der Ein- und Ausfuhr, ein eher kleiner Handelspartner. Im Vergleich mit allen übrigen deutschen Handelspartnern lag das Land 2020 auf Rang 56. Die wichtigsten Partner Chiles sind China und die USA.

In den kommenden Jahren wird Chile nur ein langsames gesamtwirtschaftliches Wachstumstempo aufweisen. Das Bruttoinlandsprodukt steigt um jahresdurchschnittlich 0,6 Prozent von 238 Milliarden Euro im Jahr 2019 auf 255 Milliarden Euro im Jahr 2030. Damit gehört das **Wirtschaftswachstum** im Vergleich zu den anderen lateinamerikanischen Ländern zu den schwächsten. Auch der Außenhandel wächst langsam. Die Exporte legen mit 1,4 Prozent p. a. zu, die Importe mit 0,8 Prozent p. a.

Chile weist eine ähnliche **Bevölkerungsstruktur** auf wie andere Länder der Region, etwa Mexiko. Die Bevölkerung ist relativ jung und wächst in moderatem Tempo auf rund 20 Millionen im Jahr 2030. Allerdings ist die Geburtenrate rückläufig und die chilenische Gesellschaft altert. In der Folge nimmt die Anzahl der Personen in der Altersgruppe von 15-64 Jahren um durchschnittlich 0,1 Prozent p. a. ab (2019-2030), was sich leicht dämpfend auf das Wirtschaftswachstum auswirkt (**Abbildung 1**).

Abbildung 1: Verhaltendes Bevölkerungswachstum und zunehmende Alterung der Gesellschaft

Bevölkerungszahl in Mio. (links) und Anteile einzelner Bevölkerungsgruppen in % (rechts)



Quelle: VIEW+.

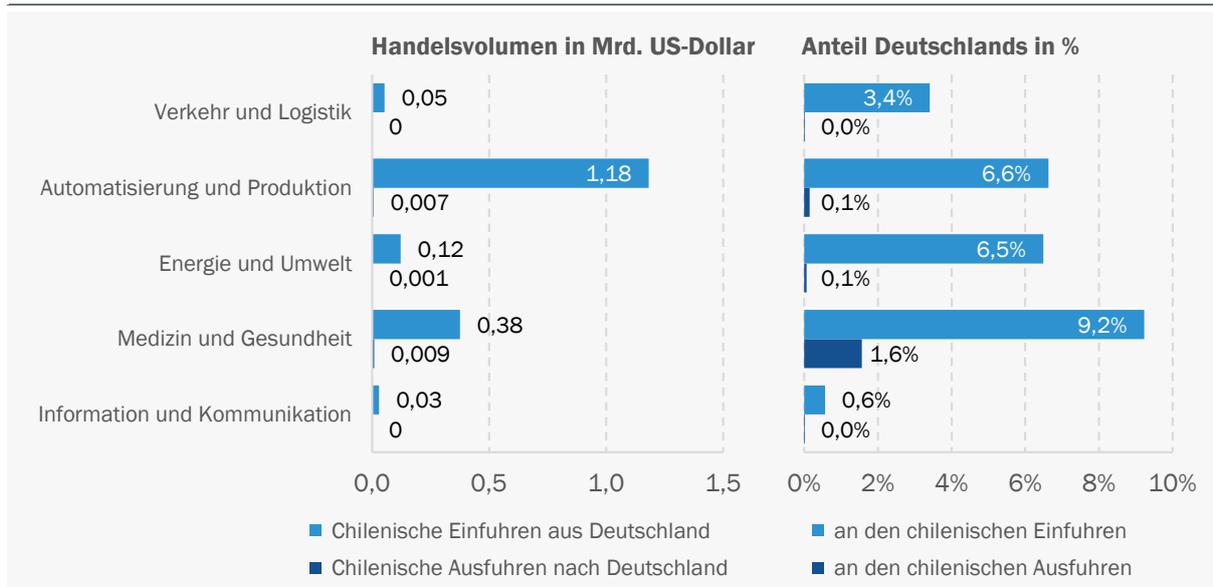
© Prognos 2021

Für mittelfränkische Unternehmen aus den einzelnen **Kompetenzfeldern** bietet der chilenische Markt grundsätzlich gute Geschäftschancen. Ein großer Teil der deutschen Ausfuhren (insgesamt 1,8 Milliarden US-Dollar) in den Kompetenzfeldern entfällt auf den Bereich Automatisierung und Produktion (**Abbildung 2**, linkes Diagramm). Einen besonders hohen Marktanteil haben deutsche Ausfuhren im Kompetenzfeld Medizin und Gesundheit. Über 9 Prozent der chilenischen Einfuhren stammen hier aus Deutschland (**Abbildung 2**, rechtes Diagramm). Auch in den Bereichen Automatisierung und Produktion sowie Energie und Umwelt hat Deutschland mit über 6 Prozent einen

vergleichsweise hohen Marktanteil. Da Chile quasi keine Ausfuhren in den Kompetenzfeldern verzeichnet, weist Deutschland in allen fünf Kompetenzfeldern einen deutlichen Ausfuhrüberschuss auf.

Abbildung 2: Deutschland hat in Chile in drei Kompetenzfeldern einen hohen Marktanteil

Chilenische Ein- und Ausfuhr von und nach Deutschland im Bereich der Kompetenzfelder, 2019, in Mrd. USD



Quelle: Comtrade, eigene Berechnungen.

© Prognos 2021



MEDIZIN & GESUNDHEIT

Im Kompetenzfeld **Medizin und Gesundheit** können deutsche Hersteller insbesondere von der geplanten Modernisierung bestehender Krankenhäuser profitieren. Zudem soll die Zahl der Krankenhausbetten im Land in den kommenden sechs bis acht Jahren um 7.000 erhöht werden (International Trade Administration 2021). Diese kombinierte Investitionsoffensive von Modernisierung und Ausbau verspricht gute Absatzchancen. Ferner ist Chile bereits jetzt der lateinamerikanische Markt mit den höchsten pro-Kopf Ausgaben für Medizinprodukte. Aufgrund des insgesamt geringen Wirtschaftswachstums in Chile wird die Bruttowertschöpfung im Bereich Gesundheit bis 2030 mit 0,7 Prozent p. a. dennoch nur langsam wachsen. Da es nur wenige einheimische chilenische Hersteller von Medizin- und Gesundheitsprodukten gibt, werden vor allem internationale Lieferanten von der Investitionsoffensive profitieren. Wichtigster Lieferant ist China mit 23 Prozent der Einfuhren, gefolgt von den USA mit 15 Prozent, Deutschland mit 9 Prozent und Indien mit 5 Prozent. Damit sind deutsche Hersteller in einer guten Position, um den Absatz im Land weiter auszubauen.



ENERGIE & UMWELT

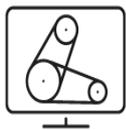
Im Kompetenzfeld **Energie und Umwelt** besteht ein hohes Potenzial für Lieferanten von Technologien für erneuerbare Energien. Zwar ist das Wachstum im Energiebereich insgesamt gering, der Energiebereich wird in Chile bis 2030 um nur 0,5 Prozent p. a. zulegen. Dabei forciert Chile die Umstellung von fossilen hin zu erneuerbaren Energieträgern. Gegenwärtig dominieren fossile Energieträger den chilenischen Energiemix. Bis zum Jahr 2040 plant die Regierung den Kohleausstieg, bis 2050 die vollständige Dekarbonisierung. Bereits heute belegt Chile in der Gruppe der Schwellenländer Platz 4 bei der Höhe der Investitionen

in Anlagen zur erneuerbaren Energieerzeugung. Der Ausbau wird begünstigt durch sehr niedrige Erzeugerpreise für Wind (im Süden des Landes) und Solar (im Norden des Landes). Außerdem plant Chile bis 2030 führend im Bereich Wasserstoff zu werden. Für die Transformation benötigt Chile auch weiterhin ausländische Technologien, die importiert werden. Wichtigster ausländischer Lieferant im Kompetenzfeld Energie und Umwelt ist China mit einem Anteil von 38 Prozent der Einfuhren, gefolgt von den USA (14 Prozent), Spanien (7 Prozent) und Deutschland (6 Prozent).



INFORMATION & KOMMUNIKATION

Chile hat einen hohen Bedarf an Technologien im Kompetenzfeld **Information und Kommunikation**. Die IT-Branche, insbesondere in der Hauptstadt Santiago de Chile, wächst stark. Zudem nimmt auch der Bedarf an digitalen Technologien in den Branchen Einzelhandel, Finanzen, Gesundheit und Bergbau zu. Darüber hinaus bauen Google und Amazon neue Rechenzentren im Land. Diese Wachstumspotenziale werden durch Lücken in der Infrastruktur gehemmt. Aus diesem Grund forciert Chile den Ausbau von fest installiertem und mobilem Internet im Land, u. a. mit verstärktem Glasfaserausbau und der Installation eines 5G-Netzes. Dem Fachkräftemangel in dem Bereich wird nach und nach durch eine vermehrte Ausbildung an Hochschulen in den entsprechenden Fächern begegnet. Insgesamt wächst der IuK-Bereich in Chile bis 2030 um 0,7 Prozent p. a. und damit in einer ähnlichen Größenordnung wie das BIP insgesamt. Ein großer Teil des Bedarfes an IuK-Technologien wird importiert. China ist mit einem Anteil von 60 Prozent der wichtigste ausländische Lieferant im Kompetenzfeld, gefolgt von den USA (11 Prozent), Mexiko (9 Prozent) und Vietnam (8 Prozent). Der deutsche Anteil beläuft sich auf weniger als 1 Prozent.



AUTOMATION & PRODUKTIONSTECHNIK

Das Kompetenzfeld **Automation und Produktionstechnik** hat in Chile nur eine geringe Bedeutung, da das Land über keinen großen und hochentwickelten Industriesektor verfügt. Dementsprechend ist der Bedarf an Automatisierungs- und Produktionstechnik relativ gering. Die Ausnahme davon ist der Bergbau, in dem die Automatisierung von Prozessen und die Wartung von Anlagen eine wichtige Rolle spielen. Für Unternehmen mit Spezialisierung in diesem Bereich können sich daraus Absatzchancen ergeben. Wichtigster ausländischer Lieferant im Kompetenzfeld ist China mit 31 Prozent, gefolgt von den USA mit 17 Prozent und Deutschland mit 7 Prozent.

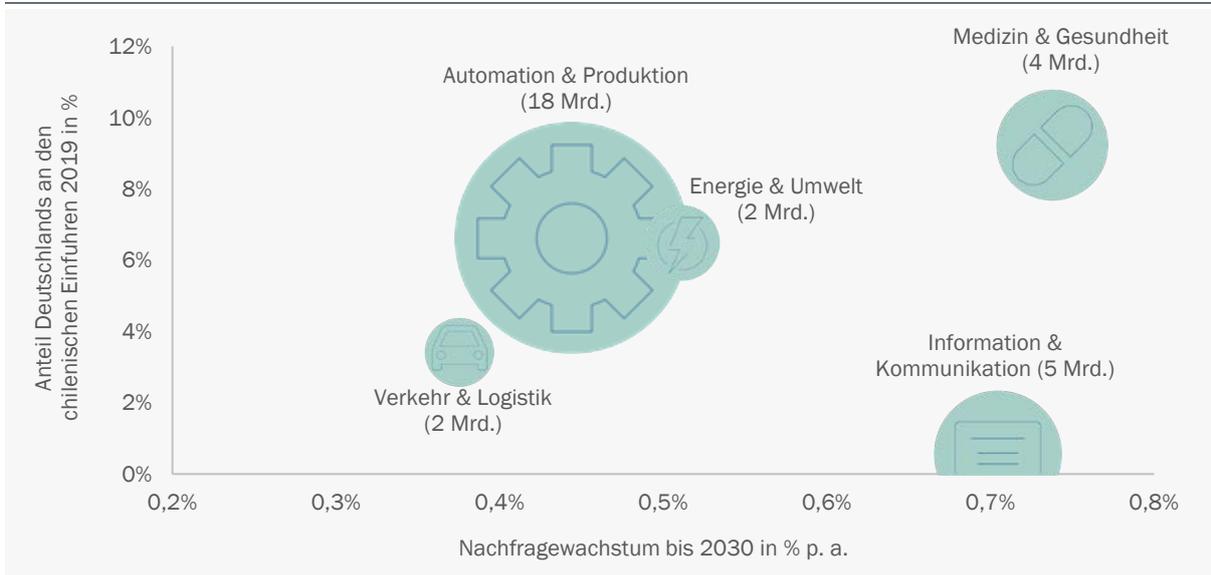


VERKEHR & LOGISTIK

Im Kompetenzfeld **Verkehr und Logistik** bewegen sich die chilenischen Einfuhren insgesamt auf einem niedrigen Niveau. Impulse für Absatzmöglichkeiten können von der geplanten vollständigen Elektrifizierung des öffentlichen Verkehrssystems bis 2050 ausgehen. Die Straßeninfrastruktur in Chile gilt im regionalen Vergleich als vorbildlich, kein lateinamerikanisches Land ist hier besser aufgestellt. Die Schienen- und Luftfahrtinfrastruktur ist dagegen weniger gut ausgebaut. Bis zum Jahr 2030 wächst die Bruttowertschöpfung im Verkehrs- und Logistiksektor um 0,4 Prozent p. a. Wichtigste ausländische Lieferanten von Technologien aus dem Kompetenzfeld Verkehr und Logistik sind China mit 47 Prozent Einfuhranteil und die USA mit 15 Prozent. Auch Vietnam, Brasilien und Spanien sind wichtige Lieferanten. Deutschland liegt auf Rang 6.

Abbildung 3: Die Marktchancen in Chile in den Kompetenzfeldern im Überblick

Nachfragedynamik 2019 bis 2030 in % p. a.* und Marktanteil Deutschlands 2019 in % (Kugelgröße entspricht der Größe der gesamten chilenischen Einfuhren im jeweiligen Kompetenzfeld)



Quelle: VIEW+, Comtrade; *geschätzt anhand des Wachstums der wichtigsten Abnehmerbranchen im Land. © Prognos 2021

Tabelle 1: Die ausländischen Potenzialmärkte auf einen Blick

Übersicht zum Nachfragewachstum zwischen 2019 und 2030 (Pfeilrichtung) und der absoluten Größe des Importmarktes 2019 (Pfeilgröße und jeweiliger Wert in Mrd. USD in Klammern) je Kompetenzfeld und Absatzmarkt

	Information & Kommunikation	Medizin & Gesundheit	Energie & Umwelt	Automatisierung & Produktion	Verkehr & Logistik
V. Königreich	(52 Mrd.)	(54 Mrd.)	(17 Mrd.)	(141 Mrd.)	(15 Mrd.)
Indien	(44 Mrd.)	(14 Mrd.)	(14 Mrd.)	(92 Mrd.)	(10 Mrd.)
Philippinen	(24 Mrd.)	(4 Mrd.)	(10 Mrd.)	(43 Mrd.)	(4 Mrd.)
Thailand	(28 Mrd.)	(7 Mrd.)	(12 Mrd.)	(64 Mrd.)	(7 Mrd.)
Indonesien	(14 Mrd.)	(5 Mrd.)	(6 Mrd.)	(47 Mrd.)	(4 Mrd.)
Mexiko	(72 Mrd.)	(15 Mrd.)	(31 Mrd.)	(166 Mrd.)	(16 Mrd.)
Chile	(5 Mrd.)	(4 Mrd.)	(2 Mrd.)	(18 Mrd.)	(2 Mrd.)
Peru	(4 Mrd.)	(2 Mrd.)	(1 Mrd.)	(11 Mrd.)	(1 Mrd.)
Kolumbien	(2 Mrd.)	(5 Mrd.)	(1 Mrd.)	(12 Mrd.)	(1 Mrd.)
Legende	<p>Import-Volumen min. Marktgröße (< 10 Mrd. USD Importvolumen) max. Marktgröße (> 50 Mrd. USD)</p> <p>Nachfrage-Wachstum < 1,5 % p. a. 1,5 - 3 % p. a. > 3 % p. a.</p>				



Das Weltwirtschaftsmodell VIEW

Die Prognos verfügt mit *VIEW* über ein globales Simulationsmodell, welches 37 Länder und damit über 90 Prozent der aktuellen globalen Wirtschaftsleistung abdeckt. *VIEW* ermöglicht eine detaillierte und konsistente Darstellung der zukünftigen Entwicklung der Weltwirtschaft. Interaktionen und Rückkopplungen zwischen den einzelnen Ländern und Branchen werden in *VIEW* explizit erfasst und modelliert. Die analytische Aussagekraft des Modells geht über diejenige hinaus, welche isolierte Ländermodelle mit exogen gegebenen weltwirtschaftlichen Rahmenbedingungen bieten. Das Modell arbeitet auf der Basis von Jahresdaten. Der aktuell mögliche Simulationszeitraum erstreckt sich bis ins Jahr 2060. In *VIEW* integriert sind länder- und zeitspezifische Input-Output-Tabellen, welche die Entstehungsseite (Produktion, Wertschöpfung) des jeweiligen Landmodells auf konsistente Weise mit der Verwendungsseite (Konsumausgaben, Investitionen, Ex-/Importe) verknüpfen.

Ausgehend von zentralen exogen gesetzten Parametern wie etwa der Demografie, der zukünftigen Entwicklung des internationalen Ölpreises oder der Konsolidierungsvorgaben für die staatlichen Haushalte werden mit *VIEW* Projektionen für die Weltwirtschaft und die einzelnen Länder erstellt.

Um die künftig steigende weltwirtschaftliche Bedeutung zahlreicher Schwellen- und Entwicklungsländer berücksichtigen zu können, haben wir zusätzlich das Modell *VIEW+* konzipiert. In diesem Modell, das methodisch eng an das Weltwirtschaftsmodell *VIEW* angekoppelt ist, sind rund 90 zusätzliche Länder aus allen Weltregionen enthalten. Auf dieser Grundlage lassen sich damit für fast sämtliche Länder weltweit anhand zentraler demografischer und ökonomischer Indikatoren Prognosezahlen berechnen.

Weitere Infos: www.prognos.com/leistungen/modelle/prognos-modelle-im-detail

Ihre Ansprechpartner

Für Informationen über Auslandsmärkte: Ihre Industrie- und Handelskammern in Deutschland

In Mittelfranken

Ariti Seth

Industrie- und Handelskammer Nürnberg für Mittelfranken

Geschäftsbereich International

UK-Desk, Brexit, Amerika, Indien

Telefon: +49 911 1335 -1532

E-Mail: ariti.seth@nuernberg.ihk.de

www.ihk-nuernberg.de

In Chile: Die Deutsch-Chilenische Industrie- und Handelskammer

Franziska Kögl

Deutsch-Chilenische Industrie- und Handelskammer

Project Leader Industry & Trade Fairs

Telefon: +56 2 3284 8500

E-Mail: fkoeogl@ahkchile.cl

chile.ahk.de

Für geförderte Projekte zur Markterschließung

Das **Außenwirtschaftszentrum Bayern (AWZ)** ist eine Gemeinschaftseinrichtung aller **bayerischen IHKs** und **Handwerkskammern**. Neben wichtigen Länderinformationen und Statistiken zu Auslandsmärkten werden über das AWZ bayerische Förderprogramme für das Auslandsgeschäft abgewickelt.

weltweit-erfolgreich.bayern

Neben der Förderung von außenwirtschaftlichen Initiativen des Bundes und der Länder bietet insbesondere der **Freistaat Bayern** über **Bayern International** jährlich weltweit zahlreiche Projekte zur Markterschließung an – von Delegationsreisen bis hin zu bayerischen Messebeteiligungen.

www.bayern-international.de

Autoren der vorliegenden Studie

Dr. Michael Böhmer
Partner | Head of Corporate Solutions
Telefon: +49 89 95 41 586-701
E-Mail: michael.boehmer@prognos.com

Johann Weiß
Projektleiter | Bereich Volkswirtschaft
Telefon: +49 89 95 41 586-705
E-Mail: johann.weiss@prognos.com